

**DIE MEINUNG
UNSERER LESER**

Europäischer Dilettantismus

Zur griechischen Schuldenkrise

Die EU wie auch die USA setzen seit dem Anschwellen der Schuldenkrise auf „Feuerwehreinsätze“ zur „Beruhigung“ der Märkte und der Bürger. Die Feuerwehren (Regierungen und Zentralbanken) sind jedoch Brandstifter, da die Finanzkrise durch billiges Schuldenmachen verursacht wurde und als „Lösung“ noch mehr billiges Schuldenmachen folgte.

Die Griechenlandumschuldung ist nur ein Mosaikstein dieser dramatischen Entwicklung, so wie die jetzt anstehende 73. Anhebung der Schuldengrenze der USA seit 1962.

Es fehlt in den USA wie in Europa bereits an einem die großen Wirtschaftsnationen (von gestern) rettenden nachhaltigen Sanierungsplan, der den Umschlag von Quantität (immer mehr Schulden, immer höhere Zinslasten, die Wirtschaftsleistung schließlich eines jeden Landes übersteigend) in Qualität (globaler Vertrauensverlust und panische Flucht aus Anleihen, Banken und Staaten) verhindern könnte. Griechenland würde sich als Exempel für eine effiziente Lösung anbieten, aber es gibt keinen Insolvenzverwalter, der z.B. die Assets verwertet und den Gläubigern die Ergebnisse nur Zug um Zug gegen anteiligen Forderungsverzicht ausschüttet, also handelt wie ein rationales Wirtschaftssubjekt im Fall einer Firmeninsolvenz.

So wird der europäische Dilettantismus in Sachen Griechenland zum Warnzeichen, dass man kommende, viel größere Schuldenkrisen (Spaniens, Italiens, Frankreichs etc.) erst recht nicht bewältigen kann.

Volker Gallandi